

Kriegsanleihe
Neuenbürg

Kalender für 1917
 sind zu haben.
Meeh, Buchhandl.

Wilhelmshöhe
 ein starkes
Wasser-Schwein
 zu verkaufen
 Chr. Köhler

sehr gut erhalten
Pianino
 zu verkaufen.
 erfragen in der Gießhölz-
 str. 11, Stuttgart.

deutsche Modedebank
 durch das beliebte Favorit-
 Album (80 Pl.) werden
 Es bringt neben Alltags-
 das bessere Kleid nach ge-
 nach Geschmack und den ge-
 nach Künstler-Entwürfen. Alle
 mit Favorit-Schnitten sehr
 nachzuschneiden.

Fritz Schumacher,
 Pforzheim, Leopoldstr. 1.

vom Nationalen Frauen-
 herausgegebene **Verhandlungen**

Konjervieren
 von
Apfelpott oder Marmelade
ohne Zucker
 eine Konjervierungsmittel
 jedem beliebigen Obst
 ist zu haben bei
Meeh, Buchhandl.

Formulare
 zu
 herungen über Gesetz
 ausstellungen von Staats-
 gehörigkeitsausweisen
 (Heimatscheinen)
 empfiehlt
Meeh, Buchhandl.

Preis vierteljährlich:
 in Neuenbürg M. 1.50.
 Durch die Post bezogen
 im Orts- und Nachbar-
 ort-Verkehr M. 1.50;
 im sonstigen inländischen
 Verkehr M. 1.60;
 gegen 20 % Postgebühr.

Der Verlag übernimmt alle Post-
 gebühren und Postkosten und
 in Verbindung die Zustellung
 garantiert entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
 Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis.
 die einspaltige Zeile 12 g
 für auswärts 15 g
 bei Ankaufserteilung
 durch Geschäftsstr. 20 g.
 Reklame-Zeile 30 g.
 Bei öfterer Aufnahme
 entsprechender Nachlag.

Schluss der Anzeigen-
 Annahme 8 Uhr vorm.
 Fernsprecher Nr. 4

Nr. 223. Neuenbürg, Samstag den 23. September 1916. 74. Jahrgang.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier, 22. Sept. (WZB.) Mittl.
Westlicher Kriegsschauplatz:
 Abgehen von Artillerie- und Handgranaten-
 kämpfen im Somme- und Maasgebiet ist nichts
 zu berichten.
Ostlicher Kriegsschauplatz:
 Front des General-Feldmarschalls Prinzen
 Leopold von Bayern:
 Westlich von Lud Schlagen schwächere russische
 Angriffe fehl.
 Bei Korytnica hält sich der Feind noch in
 kleinen Teilen unserer Stellung. Bei den Kämpfen
 des 20. September fielen 760 Gefangenen und
 mehrere Maschinengewehre in unsere Hand.
 Heftige Artilleriekämpfe auf einem Teil der
 Front zwischen Sereth und Strypa nördlich von
 Iborow. Feindliche Angriffe wurden durch unser
 Feuer verhindert.
 Front des Generals der Kavallerie Erz-
 herzog Karl:
 An der Karajowka lebhaftes Feuer- und
 stellenweise Infanterie-Tätigkeit.
 In den Karpathen ging die Kuppe Smotrec
 wieder verloren. Die fortgesetzten Anstrengungen
 der Russen an der Bakaludowa blieben, dank
 der Fähigkeit unserer tapferen Jäger abermals
 erfolglos.
 Angriffe im Tatarca-Abschnitt und nördlich
 von Torna-Watra sind abgeschlagen.
Kriegsschauplatz in Siebenbürgen:
 Nikis Neues.
Balkan-Kriegsschauplatz:
 Front der Heeresgruppe des Generalfeld-
 marschalls von Mackensen:
 In der Dobrußja gingen starke rumänische
 Kräfte südwestlich von Topraisar zum Angriff
 über. Durch umfassenden Gegenstoß deutscher,
 bulgarischer und türkischer Truppen gegen Flanke
 und Rücken des Feindes sind die Rumänen
 fastartig zurückgeworfen.
Mazedonische Front:
 Die Kampfaktivität im Becken von Florina
 blieb reger. Sie lebte stillschweigend des Wardar wie-
 der auf.
 Der erste Generalquartiermeister:
 Ludendorff.

Berlin, 22. Sept. (Mittl.) Gines
 unserer Unterseeboote hat am 17. September
 im Mittelmeer einen vollbesetzten feindlichen
 Truppentransportdampfer versenkt. Das
 Schiff sank innerhalb 43 Sekunden.

Wien, 22. Sept. (WZB.) Das Flotten-
 kommando meldet, daß in der südlichen Adria
 das französische Unterseeboot „Foucault“ von
 einem österr.-ungar. Seeflugzeug durch Bomben-
 treffer versenkt, die gesamte Besatzung von
 diesem und einem zweiten Flugzeug gerettet und
 gefangen genommen wurde. Die Gefangenen
 wurden von einem Torpedoboot übernommen
 und eingebracht bis auf 2 Offiziere die auf dem
 Flugzeug in den Hafen gebracht wurden.

Rundschau.
 Die Frage des Unterseeboots- und Luftkrieges
 war in dieser Woche wieder an der Tagesordnung.
 Feindlich wirkte die Veröffentlichung eines Brief-
 wechsels zwischen dem früheren Chef des Reichs-

marineamt, Großadmiral v. Tirpitz u. dem Reichs-
 kanzler, weil ein während seiner Militärdienstzeit gegen-
 wärtig zum Auswärtigen Amt kommandierter Frei-
 burger Professor Veit Valentin in der Untersee-
 bootfrage schwere Bezeichnungen gegen die Wahrheit
 Tirpitz' Angaben erhoben hatte und letzterer
 den Reichskanzler, wenn auch vergeblich, um dis-
 ziplinares Einschreiten gegen Valentin bitten mußte.
 Es ist die höchste Zeit, daß endlich Klarheit und
 Wahrheit über alle diese Dinge geboten wird, die
 fortgesetzt den Gegenstand von Unruhe und Sorge
 in weiten Kreisen des Volkes bilden. Der Reichs-
 kanzler hat erklärt, daß die Tirpitz'schen Angaben
 wahr gewesen seien. Valentin beruft sich darauf,
 er habe seine Information im wesentlichen aus zu-
 verlässigen parlamentarischen Kreisen erhalten. Wer
 sind diese Kreise, die einen Mann wie Tirpitz be-
 zichtigen, sein Nachfolger Staatssekretär v. Capelle
 habe die Zahl der verfügbaren Unterseeboote (es
 handelte sich darum, zu prüfen, ob wir uns dem
 Wilson'schen Verbot des rücksichtslosen Unterseeboots-
 krieges zu fügen haben) wesentlich anders beziffert
 als Tirpitz, und wo haben diese Parlamentarier
 ihre Weisheit her? Wir müssen gegenwärtig, wo
 die Lage sich aufs höchste zugespitzt hat, mehr als
 je auf die Einigkeit der ganzen Nation bedacht sein.
 Diese Einigkeit ist ernstlich gefährdet durch die immer
 wieder auftauchenden Zweifel. Diese Zweifel also
 gilt es zu beseitigen. Dazu ist der Reichstag wie
 geschaffen. In der nächsten Woche tritt er zusammen.
 Wir brauchen also hoffentlich nicht mehr lange zu
 warten.

Auf dem inneren Gebiet des Deutschen Reiches
 ist aus letzter Woche eine politisch bedeutende Be-
 gebenheit zu verzeichnen. Die sozialdemokratische
 Reichskonferenz, welche eine Klärung in die wider-
 spruchsvollen Verhältnisse der sozialdemokratischen
 Partei bringen soll, tagt seit Donnerstag in der
 Reichshauptstadt. Es wird sich auf der sozialdemo-
 kratischen Reichskonferenz in der Hauptsache darum
 handeln, ob sich die große sozialdemokratische Partei
 noch einmal über die Haupttrichtung ihrer Politik
 in dem Streite zwischen der Mehrheit und der
 Minderheit der Partei verständigen kann, oder ob
 es zu einer vollständigen Spaltung der sozialdemo-
 kratischen Partei in einen rechten und einen linken
 Flügel führen wird.

Die türkischen Truppen an der Karpathen-
 front legen Proben unübertrefflichen Heldennutes
 ab. So teilt der Berichterstatter des „Tanin“, der
 sich im Hauptquartier der türkischen Truppen in
 Galizien befindet, folgende Begebenheit mit. In den
 letzten Kämpfen weigerte sich nach den Berichten
 russischer Kriegsgefangener eine türkische Aufklärungs-
 abteilung, die eingeschlossen war, sich zu ergeben,
 zog es vielmehr vor, bis zum letzten Augenblick zu
 kämpfen. Von 15 Mann sind 13 heldenmütig ge-
 fallen, 2 wurden gefangen genommen und unbarm-
 herzig erschossen, weil sie sich geweigert hatten mili-
 tärliche Mitteilungen zu machen. Die heldenmütige
 Haltung der beiden Soldaten machte selbst auf den
 Feind den tiefsten Eindruck.

„Avanti“ vom 16. Sept. veröffentlicht folgendes
 Stimmungsbild aus London: In den Londoner
 Volksquartieren finden Versammlungen gegen die
 Teuerung statt. Die jüngst in Hyde Park gehaltene
 große Versammlung war eine neue Kundgebung der
 allgemeinen Unzufriedenheit. Mehr als 6000 Per-
 sonen nahmen teil. Die Redner geißelten einstimmig
 die Lässigkeit der Regierung, die nichts für das
 Volk tut. Die Londoner Bevölkerung gibt für das-
 selbe Quantum Lebensmittel täglich eine Million
 Sterling mehr als vor dem Krieg aus. Das ist
 eine große Steuer, zumal wenn man bedenkt, daß
 die Löhne im allgemeinen auf der alten Höhe stehen.
 Die Spekulant, die ungeheure Lebensmittellager
 angehäuft haben, verdienen Berge von Gold. Die
 Regierung kann nicht eingreifen, weil es sich um

Spekulant handelt, die alle gute „Patrioten“ und
 Kriegsbeher sind, Paladine der „Zivilisation“ und
 des „Rechts der Nationen“.

Genf, 22. Sept. (WZB.) Schweizerische Mütter
 melden aus Paris: In der letzten Woche sind rund
 225000 Mann Engländer mit zahlreicher Artillerie
 an der französischen Front eingetroffen. Dem Secolo
 zufolge befinden sich unter den neuingetroffenen
 englischen Truppen hauptsächlich jüngere Mannschaften
 zwischen 22 und 25 Jahren, ebenso mehrere Regi-
 menter Irländer.

Budapest, 22. Sept. Der „Nz Est“ berichtet:
 Aus dem Kriegspressequartier kommt die Nachricht,
 daß die rumänische Artillerie jetzt in vollem Umfang
 mobil mache. Mit dem frisch eingetroffenen russi-
 schen und japanischen Geschützmaterial wußte die
 Mannschaft nicht umzugehen, sie wurde erst jetzt
 darin unterrichtet.

Genf, 22. Sept. „Eclair“ findet die Lage an
 der Ostfront plötzlich weniger erfreulich. Die Vor-
 gänge am Stochod gefährden die bisherigen Erfolge
 Brusilows. General Chersils beklagt im „Echo
 de Paris“ ebenfalls die stehende russische Offensive.
 Das Zurückweichen der Rumänen in Siebenbürgen
 könne alle Angriffspläne für diesen Kriegsschauplatz
 wirkungslos machen. Auch Cadorna scheint der
 Atem etwas auszugehen. Das seien drei schwarze
 Punkte im Kriegsbild. Hoffentlich werde General
 Cordonnier den Weg nach Ustjub erzwingen. Mit
 der Einnahme von Florina allein sei nichts getan.

Wien, 21. Sept. Die „Neue Freie Presse“
 meldet, daß nach amtlichen Wiener Meldungen die
 Russen vom 14. Juni bis 20. August 685000 Mann
 und 54600 Offiziere verloren haben, darunter
 18000 Tote. Unter den gefallenen Offizieren sind
 23 Generale und 88 Regimentskommandeure.

Zürich, 21. Sept. Prinz Alexander von
 Hohenlohe veröffentlicht in der „Neuen Zürcher
 Zeitung“ einen pazifistischen Artikel, betitelt „Europas
 Selbstmord“. Er spricht darin die Meinung aus,
 daß der Krieg einen allgemeinen europäischen Staats-
 bankrott herbeiführen müsse. Papst Benedikt und
 Wilson sollten für die Herbeiführung des Friedens
 eintreten.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Sept. Der König hat dem
 erfolgreichsten deutschen Fliegeroffizier, K. preuß.
 Hauptmann Böcke, das Ritterkreuz des Mili-
 tärverdienstordens verliehen.

Stuttgart. Auf dem Waldfriedhof wurde
 Oberst Eugen Scholl, Kommandeur des Landw.-
 Inf.-Reg. Nr. 119, zur letzten Ruhe beigesetzt. In
 der überaus zahlreichen Trauerversammlung, waren
 Kriegsminister von Marchtaler, die Stuttgarter
 Generalität mit dem stellv. kommandierenden Gene-
 ral von Schaefer an der Spitze, mehrere Offiziere
 und ein zahlreicher Kreis von Freunden des Ver-
 storbenen. Den Trauergottesdienst hielt Prälat v.
 Plum. Mit Oberst Scholl sei ein Mann von
 Kraft und Geradheit, ein Mann der Tat, der in
 allen Lebenslagen seiner Sache gewiß war, ein ge-
 festigter Charakter, zuverlässig und voll Pflichttreue
 und Dienstfeier, ein Führer voll Umsicht und Ruhe,
 aber auch voll Schneid dahingegangen; so stand er
 vor seinen Leuten auf allen seinen Posten. Am
 Grabe wurde eine Reihe von Kränzen niedergelegt.
 Für das Bezirkskommando Calw, an dessen
 Spitze der Verstorbene während der beiden dem
 Krieg vorausgegangenen Jahre stand, widmete
 Major Stoll, gleichfalls unter Worten des Dankes,
 der Anerkennung und der Verehrung, einen Kranz
 aus frischem Tannengrün des Schwarzwaldes.

11 m, 20. Sept. Der hiesige Kaufmann Molius
 hatte den Angestellten Kaiser eingestellt, dem nach



dreijähriger Tätigkeit bei den Voigtländischen Kreditanstalt in Falkenstein i. V. bezeugt worden war, daß er als Vorsteher der Depositenkasse in Schöneck i. V. sich als ein im Bankfach routinierter und kenntnisreicher Mann erwies und seinen Austritt auf eigenen Wunsch bewerkstelligt habe. Verschwiegen war in dem Zeugnis, daß Kaiser 54000 M unterschlagen hatte. Da er auch bei Kolius Unterschlagungen in Höhe von 7500 M beging, klagt dieser die Falkensteiner Kreditanstalt auf Erstattung dieser Summe ein und obsiegte sowohl beim Landgericht Plauen, wie beim Sächsischen Oberlandesgericht. Auch das Reichsgericht, dessen Entscheidung angerufen wurde, pflichtete den Anschauungen der beiden Vorinstanzen bei.

Kirchheim. Ueber die Erfahrungen mit der neuen Sommerzeit fand in einer freien Konferenz

der Schullehrer des Bezirks Kirchheim eine längere Aussprache statt. Die überwiegende Mehrheit der Versammlung sprach sich gegen die dauernde Verbeibehaltung der Sommerzeit, vor allem in Anwendung auf die Schulen, aus, da die mit der neuen Zeit verbundenen Nachteile ihre Vorteile überwiegen. Die Beurteilung der Vorteile und Nachteile der Sommerzeit ist im allgemeinen sehr verschieden. Während die Einwohnerschaft der Stadt wohl überwiegend die Vorteile der neuen Zeit für das Sommerhalbjahr anerkennt, sind in den Dorfgemeinden mehr die Gegner der Sommerzeit zu finden. Zweifelslos wäre die Beschränkung der Sommerzeit auf die Monate Mai bis August. Außerdem wäre zu empfehlen, den Schulunterricht unter der Geltung der Sommerzeit allgemein um 8 Uhr morgens beginnen zu lassen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Schwann. Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet: Gebr. Christian Neumeier, Sohn des Schmid Neumeier, und Emil Schüller von hier, † am 7. Sept. 1916 im Feldlazarett Nr. 11.

Neuenbürg, 22. Sept. In den letzten Tagen sind wieder geflohene Gefangene russischer Abkunft ans Oberamt eingeliefert worden und zwar sind es deren 3 aus Malsenbach und 1 aus Willbad.

Herrenalb. Einen interessanten Einblick in den Fremdenverkehr im Monat August geben die Zahlen der hier zur Ablieferung gekommenen Gastmarken. Es sind eingewandert: 6381 württemberg, 9227 bairische, 53215 badische, 5300 bessische und 54 hohenzollernsche Landesbrotmarken, 800 sächsische und 6579 elsaß-lothringische Reisbrotmarken. Die Fremdenzahl hat annähernd 8000 erreicht und damit diejenige des Vorjahres um 1000 überholt.

Bfrozheim, 21. Sept. Das von Großherzog Friedrich am Geburtstage seines verstorbenen Vaters gestiftete Kriegsoberdienstkreuz wurde in Bfrozheim über 100 Personen verliehen, u. a. auch dem Oberbürgermeister. In den Landgemeinden des Amtsbezirks erhielten 7 Bürgermeister das Kriegsoberdienstkreuz. Das Kreuz für freiwillige Kriegshilfe 1914/15 (Kriegshilfskreuz) erhielten in Bfrozheim 52 Personen.

Bfrozheim, 22. Sept. Hier wurde heute eine Ortsgruppe des badisch-pfälzischen Verbandes der deutsch-türkischen Vereinigung gebildet, der schon 44 Mitglieder beigetreten sind und deren Vorsitz auf dringendes Ersuchen Herr Oberbürgermeister Habermehl übernahm. Die hier bereits bestehende deutsch-spanische Vereinigung hat es bereits auf über 120 Mitglieder gebracht.

Wer Kriegsleihe zeichnet,

beweist damit den Feinden den festen Willen des deutschen Volkes zum Durchhalten und zum Sieg und trägt gleichzeitig zur schnelleren Herbeiführung des Friedens bei.

Es gibt keine bessere und sicherere Kapitalanlage als die Kriegsleihe des Deutschen Reiches. Die queme Einzahlungstermine, hohe Verzinsung und absolute Sicherheit machen die Kriegsleihe zur besten Kapitalanlage für jedermann. Auch Umföbarkeit bis 1924 ist gewährleistet, jede Konvertierung oder Zinsherabsetzung ausgeschlossen!

Bekanntmachung des Kell. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Im Anschluß an die Bekanntmachung betr. Beschlagnahme von Schmiermitteln vom 7. Sept. 1916 (s. Beilage zum Staatsanzeiger vom 7. Sept. 1916 Nr. 209) ist eine neue Bekanntmachung betr. Bestandserhebung für Schmiermittel am 22. Sept. erschienen. Der Wortlaut der neuen Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger vom 22. Sept. 1916 einzusehen.

Stuttgart, den 22. Sept. 1916.

Dermisertes.

Heidelberg, 22. Sept. (WVB.) Die Frau des Gipsers Königs, deren Mann im Feld steht, schnitt heute Nacht ihren 5 Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren den Hals durch und verachtete sich dann selbst durch Öffnen der Pulsader das Leben zu nehmen. Die Frau wurde in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus eingeliefert.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Basel, 22. Sept. Laut Schweizer Blättern berichten russische Zeitungen aus Keni: Während die Infanterieangriffe an den Trajanswällen abflauten, nahmen die heftigen Artilleriekämpfe ihren Fortgang. Deutsche und bulgarische Artillerie beschießt mit Geschützen schweren Kalibers die Feldstellungen, welche die russischen und rumänischen Streitkräfte eingenommen haben und halten auch die rückwärtigen Verbindungen und Zugangswege unter lebhaften Feuer. Der „Zürcher Tagesanzeiger“ meldet aus Petersburg, daß die Rumänen mit der Räumung des Gebietes hinter der vorbereiteten stark besetzten Stellung in der Dobrußa, wo die russisch-rumänischen Streitkräfte auf ihrem Rückzug Halt machten und wo der Kampf jetzt zum Stehen kam, fort-

Jede gezeichnete Mark arbeitet für den Sieg!

Die Kriegsleihe ist die finanzielle Grundlage unserer Schlagfertigkeit. Sie hilft unserem unvergleichlichen Heer und unserer Flotte den Sieg über unsere Feinde zu vollenden und damit den Frieden herbeizuführen.

Zeichne deshalb Kriegsleihe! Du sicherst Dir dadurch Dein Kapital und hohe Zinsen — und hilfst gleichzeitig dem Vaterland in seiner schwersten Stunde.

Wer nicht zeichnet, soviel in seinen Kräften steht, beeinträchtigt unsere militärische Kraft und stärkt dadurch die Zuversicht und die Macht unserer Feinde.

Jede verweigerte Mark stärkt den Feind!

Hall, 21. Sept. Nachdem in den letzten Monaten hier zwei öffentliche Kaninchenmärkte veranstaltet wurden, die einen wesentlichen Einfluß auf die Vermehrung der Kaninchenhaltung in Stadt und Bezirk ausübten, wurde nun ein dritter Kaninchenmarkt abgehalten, der wiederum von Käufern und Verkäufern von hier und auswärts sehr zahlreich besucht war. Zum Verkauf waren etwa 180 Tiere, Rasse- und Schlachtkaninchen, angeboten, die trotz der teilweise etwas unverhältnismäßig hohen Preise sämtlich Liebhaber fanden.

Gündelbach O/Maulbronn, 21. Sept. Ein schöner Bagen Geld kommt durch den Haberverkauf in unsere Gemeinde. Es werden im Ganzen annähernd acht Eisenbahnwagen Haber verkauft werden können, was einem Betrag von ungefähr 30000 M entsprechen wird. Zu wünschen ist, daß jeder, der

es kann, von diesem Gelde auch in der neuen Kriegsleihe anlegt.

Keutlingen, 21. Sept. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde bekannt gegeben, daß die für die Stadt Keutlingen ausgegebenen Kleiderbezugscheine im September vermutlich die Zahl 3000 erreichen werden.

Vom allgemeinen deutschen Versicherungsverein a. G. in Stuttgart sind auf die 5. Kriegsleihe 8 Millionen Mark (auf die vier früheren Kriegsleihen zusammen 23 Millionen) gezeichnet worden.

Lappere Turner. Nach den letzten Veröffentlichungen haben insgesamt 642 Mitglieder der deutschen Turnerschaft sich das Eisene Kreuz I. Kl. erworben. Darunter sind etwa 140 Mannschaften und 300 Unteroffiziere.

Umgebung.

Eisernen Kreuz Christian Neuenweiler, und Emil Sept. 1916 im Feld-

den letzten Tagen russischer Abkämpfe und war sind 1 aus Willbad.

stauten Einbild in August geben die gekommenen Gau- 6381 württemberg, 215 badische, 5300 Landesbrotmarken, 10thringische Reite- bat annähernd 8000 des Vorjahres um

Das von Großherzog verstorbenen Vaters wurde in Pforzheim u. a. auch dem Landgemeinden des meiste das Kriegs- freiwillige Kriegs- erhielten in Pforz-

Hier wurde heute fältschen Verbands gebildet, der schon und deren Vorsitz Oberbürgermeister hier bereits bestehende hat es bereits auf

zeichnet, in festen Willen des ten und zum Siege leren Herbeiführung

erere Kapitalanlage usischen Reiches. Be- che Verzinsung und Kriegsanzleihen zu um. Auch Unfand- jede Konvertierung offen!

Generalkommandos neeforps.

Entmachung betr. Ve- vom 7. Sept. 1916 vom 7. Sept. 1916 Entmachung betr. Re- mierzmittel" am rklaut der neuen Be- weiger vom 22. Sept.

1916.

es.

(W.B.) Die Frau ann im Feld steht, idern im Alter von s durch und verucht der Pulsader des wurde in hoffnungs- haus eingeliefert.

Telegramme.

Schweizer Blätter aus Rom: Während Kampfe ihren Fortgang, illerie bezieht mit die Feldstellungen, anischen Streitkräfte n auch die räumli- sweige unter lebhaftem anzeiger" meldet aus t mit der Räumung iteten stark befestigten vo die russisch-rund- Rückzug halt machten t Stehen kam, fest-

lehren, woraus hervorgeht, daß man auf russischer Seite nicht mit einem dauernden Widerstand rechnet.

Bisn. 22. Sept. (GAG.) Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Sofia: Nach 20-tägigen Kämpfen betragen die rumänischen Verluste nach unvollständigen Schätzungen mindestens 70000 Tote und Verwundete, sowie 30000 Gefangene, somit ist mehr als ein Viertel der gesamten rumänischen Armee außer Kampf gesetzt. Die bulgarischen Stellungen sind 100 Kilometer nördlich der alten Grenze vorgerückt und die Front dadurch auf 60 Kilometer verengt worden.

Berlin, 23. Sept. Einer Rotterdammer Depesche des „A. Lokalanz.“ zufolge berichtet die Times aus dem rumänischen Hauptquartier, daß die Russen und Rumänen in der Dobrußa andauernd frische Verstärkungen erhalten. In Siebenbürgen wurden gegen die österreichischen Truppen verstoßt.

Berlin, 23. Sept. Aus Paris berichtet die „Berl. Morgenpost“: Die Agence Havas meldet: Es verbreitet sich das Gerücht, auf Areta sei eine Revolution ausgebrochen. Die Aufständischen hätten die Absetzung der Behörden proklamiert und eine provisorische Regierung eingesetzt.

Berlin, 23. Sept. Wie verschiedene Morgenblätter berichtet wird, nahm auch die Königin Sophie von Griechenland an der vom König vollzogenen Beerdigung der neuen Rekruten teil. Die zahlreiche Menge, die dem Akt beizuhnte, brachte dem Königs-

paar, das im offenen Wagen angefahren war, warme Huldigung dar.

Basel, 22. Sept. (GAG.) Schweizerischen Blättern zufolge meldet der „Secolo“ aus Paris: An der Somme stehen jetzt drei Fünftel des französischen Feldheeres und über die Hälfte der englischen Armee im Feuerkampf.

Berlin, 23. Sept. Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge erklärte der japanische Botschafter in Rom in einer Unterredung, ganz Japan sei heute eine einzige ungeheure Waffen- und Munitionsfabrik. Japan selbst liege immer auf dem Kriegsfuß, um jeder Eventualität gegenüber gerüstet zu sein. Der Botschafter versicherte, daß sowohl in Japan als in China ein deutscher Markt künftig absolut ausgeschlossen sei.

Berlin, 23. Sept. Bei einer großen Konfektionsfirma in Bern erüchten laut „Berl. Lokalanzeiger“ ein Beamter des Einsubtrasts, um festzustellen, ob das Geschäftshaus mit Deutschland arbeite. Die Firma bezieht ihre Artikel sowohl aus England als auch aus Deutschland. Sie wurde darauf hingewiesen, daß sie auf englische Lieferungen künftig nur noch rechnen könne, wenn sie sich verpflichte, in den nächsten 10 Jahren keinerlei Bezüge mehr aus Deutschland zu machen. Dieses Verlangen wurde von der Firma abgelehnt.

Aus dem Haag. (Priv. Tel.) Die „Times“ veröffentlicht laut „Berl. Tagbl.“ ein Telegramm aus Athen, wonach die Stellung des jetzigen griechi-

ischen Kriegsministers von Tag zu Tag unmdglicher werde, da im stillen arbeitende Einflüsse in Griechenland im Gange seien. Das Auftreten des Ministers als ein Politisches wird von der „Times“ direkt als eine Herausforderung nach der Note der Entente vom 21. Juni gekennzeichnet.

Basel. (Priv. Tel.) Dem „Matin“ wird lt. „Frankf. Zig.“ aus Saloniki gemeldet: General Zimbrakakis habe alle Soldaten der 3. Division unter die Waffen rufen lassen.

Bern. (Priv. Tel.) Ganz scheint die Vermunft in Frankreich noch nicht ausgestorben zu sein. Die Lehrer und Lehrerinnen des Seine-Departements wollen lt. „Berl. Tagbl.“ in das tägliche Hangehen der französischen Presse offenbar nicht einstimmen und weigern sich den Haß zum Unterrichtsgegenstand zu machen, wie die Behörden es von ihnen verlangen. Das Syndikat der französischen Lehrer begründet im weiteren seinen Willen sich stets über dem Kampf- gewoge zu halten, und es versichert die betroffenen Kollegen seiner Sympathie und vollkommenen Solidarität.

Berlin. (Pr. Tel.) Wie gewöhnlich vor Beginn einer Reichstagsession finden auch jetzt vertrauliche Besprechungen des Reichskanzlers u. einiger Staatssekretäre mit den führenden Parlamentariern statt. Auch Staatssekretär Helfferich hat die verschiedensten Parteiführer zu Unterredungen in den nächsten Tagen eingeladen.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Obstmostverkehr.

- Der mehr als 300 Zentner Obst im Jahr zu Obstmost verarbeitet, darf Äpfel und Birnen zur Obstmostbereitung nur mit Genehmigung der Landesverorgungsstelle in Stuttgart (Landesgewerbemuseum) erwerben (§§ 3 und 8 der Verordnung des Stellvertreters des Reichskanzlers über die Verarbeitung von Obst vom 5. August 1916, Reichs-Gesetzbl. S. 911, und Ziffer 1 der zugehörigen Minist.-Verf. vom 8. September 1916, Staatsanz. Nr. 212).
 - Obstmost darf in Mengen von mehr als 20 Liter nur mit Genehmigung der Landesverorgungsstelle abgesetzt werden (Ziffer 2 der genannten Min.-Verf.).
 - In der Zeit bis zum 1. Oktober 1916 dürfen Äpfel in Gewerbetrieben nicht gemostet werden. Ausnahmen können von der Landesverorgungsstelle oder dem von ihr ermächtigten Ortsvorsteher zugelassen werden (§ 1 der Bef. der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 9. Sept. 1916, Staatsanzeiger Nr. 216, und Ziffer 6 der mehrerwähnten Min.-Verf.).
 - Die (Stadt-)Schultheißenämter werden beauftragt, dies örtlich bekannt zu machen.
- Den 22. Sept. 1916. Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg. Höchste Preise für Zwetschgen.

- Der Preis für gewöhnliche Hauszwetschgen aller Art aus der Ernte 1916 darf einschließlich der Erntekosten bei der Veräußerung, vorbehaltlich der Vorchrift in Ziffer 2, 10 Mark für 1 Zentner nicht übersteigen (§ 1 der Bef. des Stellv. des Reichskanzlers v. 29. Aug. 1916, Reichs-Gesetzbl. S. 973).
 - Im Kleinverkauf, d. h. beim Verkauf an den Verbraucher in Mengen von 20 Pfund und weniger, beträgt der Höchstpreis 25 Pfg. für das Pfund (§ 2 a. a. O.).
 - Die (Stadt-)Schultheißenämter werden beauftragt, dies örtlich bekannt zu machen.
- Den 22. Sept. 1916. Oberamtmann Ziegele.

Oberamtsstadt Neuenbürg. kräftige Leute

Zum Kartoffelausladen auf dem Bahnhof im Oktober werden einige kräftige Leute gesucht. Männer oder Frauen wollen sich am Montag melden bei der Geschäftsstelle für Kriegsmagnahmen.

Die Württ. Sparkasse (Landes Sparkasse) neue Kriegsanzleihe nimmt Zeichnungen auf die sowohl von den Einlegern, als auch von anderen Personen entgegen. Zeichnungen vermitteln auch die Agenturen.

Oberamtsstadt Neuenbürg. Am Montag, den 25. Sept. werden Karten für Einmachzucker

ausgegeben: 8-9 Uhr vorm. an die Inhaber der Fleischkarten Nr. 1-400 401-710. Alleinstehende männl. Personen erhalten keinen Einmachzucker. Den 22. September 1916. Geschäftsstelle für Kriegsmagnahmen.

Zahn-Praxis
F. Lück, Bad Liebenzell
 Telefon Nr. 52.
 Sprechstunden: 9-12 und 2-5 Uhr.
 An Sonn- u. Feiertagen sowie Samstags geschlossen.

Dr. med. Fritz Rosenfeld
 Arzt für innere Krankheiten, besonders für Lungen- und Herzleiden
 von der Reise zurück.
 Stuttgart, Augustenstrasse 4. Fernsprecher 2638.

Vieh-Verkauf.

Wir haben am nächsten Sonntag u. Montag den 24. u. 25. d. M. in unseren Stallungen im Gasthaus z. Hirsch in Unterreichenbach einen sehr großen Transport



erstklassiges Vieh worunter gut gewöhnte Milchkühe, sowie auch gutgewöhnte hochtrachtige Kühe, ausnahmsweis schöne schwere hochtrachtige Zuchtkalbinnen, sowie Kälberkühe und schöne Zucht- und Einstellrinder und Stiere zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rudolf u. Berthold Löwengardt
 Rexingen.

Kalender für
1917

sind zu haben.
C. Meeh, Buchhandl.

Widers Deutsche Reichs-Litte
 seit Jahrzehnten beste u. beliebteste Buchertinte für Behörden und Kaufmanns-Büros, abemal zu verlangen, wo nicht erhältlich direkt F. A. W. Der. Chem. Fabrik Stuttgart.

Erhältlich bei C. Meeh, Schreibwären, Neuenbürg.

Schneiderei im Haus!

Diese Forderung der Kriegszeit, nach der es zu sparen, Altes zu benutzen, Unmodernes zu erneuern gilt, wird am besten mit Hilfe der vorzügl. Favorit-Schmitte erreicht. Anleitung durch das beliebte Favorit-Moden-Album (80 Pl.), Jugend-Moden-Album (60 Pl.), Handarbeits-Album (60 Pl.)
Fritz Schumacher,
 Pforzheim, Leopoldstr. 1.

WTB.-Telegramme

I. und II. Band
 à 60 J. vorrätig in der Buchhandlung ds. Blattes.



Telle meinen verehrten Patienten des Enztales mit, daß ich meine in Pforzheim seit 17 Jahren bestehende

Zahn-Praxis

und meine Filiale in Baden-Baden aufgelöst und nun meine Praxis nach

Schömberg

verlegt habe ich danke für das Vertrauen, das mir im reichen Maße zu Teil wurde, und hoffe, daß es mir im neuen Wirkungskreise erhalten bleibe.

Sprechstunden von 10-5 Uhr täglich.

Schömberg, Liebenzeilerstr. 114, vis-à-vis der Kirche. Autohaltestelle.

A. von Wyl-Marperger.

Anmeldung ausländischer Wertpapiere.

Für die bevorstehende Bestandaufnahme u. Anmeldung ausländischer Wertpapiere halte ich meine Dienste zur Auskunft und Raterteilung bestens zur Verfügung. Gleichzeitig empfehle ich mich für Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Vermietung von Stahlbüchern, Eröffnung provisionsfreier Scheckrechnungen, kulanteste Verzinsung von Bareinlagen, wie überhaupt für alle bankgeschäftlichen Transaktionen.

Ludwig Wittmann, Bankgeschäft
Stuttgart, Königstrasse 35.

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 8356 für Orts- u. Fernverkehr, Nr. 8357 nur für Fernverkehr. — Telegramm-Adresse: Wittmannbank. — Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto Nr. 4007.

Bekanntmachung. Vieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 25. September
von vormittags 1/8 Uhr ab

habe ich wieder in meinen Stallungen

im Gasthaus zum Badischen Hof in Calw
einen sehr großen Transport

Vieh

bestehend in

jugen, starken Milchkühen, starken trächtigen
Kalbinnen, starken gewöhnten Stieren (auch
paarweise), Fernstieren, sowie ausnahmsweis
schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Rubin R. Löwengardt
aus Rexingen.

Bruchleidende

tragen oft kein Bruchband, weil ihnen der Druck ihres Federbandes zu lästig ist, verschlimmern ihr Leiden aber dadurch.

Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung unter Garantie für tadelloses Passen. **Leib- u. Vorfallbinden, Geradehalter.** Langjährige Erfahrung, reelle Bedienung. Zwecks Anpassung persönlich zu sprechen in Pforzheim: Dienstag, 26. Sept., von 2-5 Uhr im Gasthaus zur Blume.

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.



Calmbach, den 22. September 1916.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die überaus schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Bruder, Onkel, Schwager und Bräutigam

Karl Rau, Notariatsassistent

zuletzt in Weinsberg

Unteroffizier im Reserve-Inf.-Regt. Nr. 120

im Alter von 29 Jahren bei einem Handgranatengriff den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Die Geschwister:

Wilhelm Rau, Postunterbeamter, mit Frau, geb. Böhm, Neuenbürg.

Gottlieb Rau, Postunterbeamter, mit Frau, geb. Bott, Göppingen.

Herm. Rau, Postunterbeamter, 3. St. im Feld, mit Frau, geb. Bud, Maulbronn.

Luise Seyfried, geb. Rau, mit Gatten Gottlieb Seyfried, 3. St. im Feld, Metzgermeister, Calmbach.

Mina Haug, geb. Rau, mit Gatten Christof Haug, 3. St. im Feld, Malermeister, Calmbach.

Karoline Seyfried, geb. Rau, mit Gatten Fritz Seyfried, 3. St. i. Feld, Calmbach.

Sofie Eggle, geb. Rau, mit Gatten Josef Eggle, 3. St. im Feld, Calmbach.

Die Braut: Julie Reiter mit Eltern, Oberstfeld.

Der langjährige Hausgenosse: Johann Waier, Calmbach.

Der Trauergottesdienst findet am Sonntag, 24. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr in Calmbach statt.

Neuenbürg, den 22. Sept. 1916.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten gebe ich hiemit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber Vater und Schwager



Jakob Wirth

Weichenwarter a. D.

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 42 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christine Wirth mit ihren 5 Kindern.

Beerbigung Sonntag nachmittag 1/3 Uhr.

Vieh-Verkauf.

Wir haben

am Montag den 25. September 1916,
von vormittags 8 Uhr ab,

im Gasthaus zum „Löwen“ in Calw
einen sehr großen Transport

erstklassiger, starker, junger

Milchkühe (Schaffkühe),

Kälberkühe, trächtiger Kühe

schwerer hochträchtiger

Kalbinnen, große Auswahl starker Jungochsen,

Zugstiere und Fernstiere (auch paarweise), sowie

große Auswahl ausnahmsweis schöner Jung- und

Einstellrinder

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin u. Max Löwengardt

Rexingen.



Neuenbürg.

2 Rinder

1 1/2 und 2 1/2 Jahr sehr im Verkauf aus

Wilh. Waier, Zimmerm.

Ein sehr gut erhaltenes

Piano

ist zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Frau Robert Just

Damen-Frisiergeschäft

Pforzheim

empfecht anerkannt weiche garantiert reine deutsche

Natur-Haar-Zöpfe

von 4 Mk. an

Anfertigen u. Aufarbeiten aller Haararbeiten

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe

Leopoldstr. 3, 1. Truppe